

Redaktion und Administration befinden sich in der
Druckerei J. Krampotic,
333a Carlstr., Triest.
Telephon Nr. 68.

Sprechstunden d. Redaktion:
Von 6 bis 7 Uhr abends.
Besuchsbedingungen: mit täglicher
Zustellung ins Haus durch die Post
oder die Ausläger monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig
14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Druckerei J. Krampotic
Vola.

Volaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint
am 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen
(Inserate) werden in
der Druckerei J. Krampotic,
333a Carlstr., Triest,
entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden
durch alle größeren Anzeigen-
büros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h
für die 6mal gesaltene Zeile,
Reklametexten im re-
daktionellen Teil mit 60 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dudel, Vola.

IV. Jahrgang

Vola, Donnerstag, 17. September 1908.

— Nr. 1029. —

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 17. September.

Ernennungen im Schuldienste. Die gestrige „Wiener Zeitung“ verlautbart: Se. Majestät der Kaiser hat den Professor am Staatsgymnasium in Innsbruck, Josef A. Lion, zum Direktor des Staatsgymnasiums in Triest ernannt — Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten an der Lehrerbildungsanstalt in Capodistria, Josef Kasman, zum Hauptlehrer an dieser Anstalt ernannt.

Evangelische Gemeinde. Der Schulgottesdienst für die evangelischen Schüler und Schülerinnen sämtlicher Volaer Schulen wird in der evangelischen Kirche, Via della Specula Nr. 3, am Freitag, den 18. September vormittags um 9 Uhr stattfinden.

Der Nachfolger des Oberlandesgerichtspräsidenten Gertscher. Als Nachfolger des verstorbenen Oberlandesgerichtspräsidenten Gertscher wird der Triester Landesgerichtspräsident Hofrat Ritter von Defacis genannt.

Die Ankauf fremder Esladern. Seinerzeit hat verlautet, daß Ende dieses Monats oder Anfang des nächsten fremde Esladern in Vola einlaufen werden. Diesbezügliche Anmeldungen, die gewöhnlich bedeutend früher einlangen, sind noch nicht eingetroffen. Daraus ist zu schließen, daß der Besuch — wenn überhaupt — zu dem angegebenen Termin nicht stattfinden wird. Ob fremde Esladern etwa Anfangs Dezember hier einlaufen, ist nicht bekannt.

Amerikanischer Konsularinspektor. Laut Mitteilung der k. u. k. Seebeförderung in Triest wurde Mr. Silas E. Mc. Farland zum amerikanischen Konsularinspektor (Consul general at Large) für den Bereich der beiden Staaten der Monarchie an Stelle des bisher mit der gleichen Funktion betrauten Mr. Horace Lee Washington bestellt.

Unser lieber Dreibundgenosse. Traurig-komisches von den Dreibundgenossen ist gegenwärtig in italienischen Blättern zu lesen: Bald ist es die „Tribuna“, bald der „Secolo“ oder sogar der sonst so trefflich geleitete „Corriere della Sera“, der deutsche Dinge und Leistungen verhöhnt. Seit Raimondi aus dem „Messaggero“ ausgeschieden ist, bringt dieses Blatt ganze Serien von Artikeln gegen alles, was deutsch ist und heißt. Allein aus den letzten Tagen liegen mehrere solcher Artikel vor. Da wird in einem Berliner Brief, der sich (vielleicht mit Recht) über die Erfinder von Kunstsprachen lustig gemacht, Graf Zeppelin hineingeflochten und gesagt, es gebe nur einen Menschen, der an Zeppelins System glaube, das sei er selbst.

Fenilleton.

Zeppelin und Wright.

Noch vor wenigen Tagen war man nicht berechtigt, diese beiden Namen nebeneinander zu stellen; heute hat Zeppelin — einen Konkurrenten? nein, aber einen von Erfolg begünstigten Gefährten gefunden, der zwar auch dem großen Ziele unserer Tage, der Eroberung der Luft, zusteuert, aber auf anderem Wege, mit anderen Mitteln, nach anderer Theorie und mit einem anders gewählten Endziel. Und in einem anderen Lande. Bisher lag die Führung der lenkbaren Luftschiffahrt bei Deutschland, heute muß auch Amerika eine führende Rolle zugesprochen werden. Trotzdem wird man die beiderseitigen Leistungen streng auseinanderhalten müssen und sie nicht aneinander messen dürfen, denn sie stehen nebeneinander: die Luftschiffahrt, die Drachenflieger, wenn wir diesen deutschen Ausdruck für Aeroplan beibehalten wollen.

Wie die Theorien von Luftschiff und Drachenflieger auseinander gehen, so gehen auch ihre natürlichen Endziele auseinander und die Vorteile, die jedem der Luftfahrzeuge innewohnen. Dem wird auch von der deutschen Militärverwaltung dadurch Rechnung getragen, daß sie ihr Augenmerk allen Arten von Luftfahrzeugen zuwendet, weil diese sich gegenseitig ergänzen und jedes seinen besonderen Zweck und damit seinen

Dieses System sei als völlig verfehlt und flugunfähig nachgewiesen worden, aber die Deutschen ließen sich von der Zeppelinitis, die etwa dem delirium tremens zu vergleichen sei. Eine Korrespondenz desselben Blattes aus Venedig schildert die Scharen bildungsbereitiger Deutscher, die wie einst die Barbaren nach Venetien hinabstiegen, ungewaschen und ungekämmt, mit schweißduftenden und schmutzigen Ledentleibern angetan und nur darauf bedacht, billig alles Sehenswerte zu besichtigen. Es mag zugegeben werden, daß Deutsche auf Reisen manchmal zu wenig auf ihr Äußeres achten, aber der Italiener, der so gut wie niemals über die Grenzen seines Landes, oft nicht einmal seiner Vaterstadt hinauskommt, ist um so weniger zu einer so unfreundlichen Kritik berechtigt, als er doch den materiellen Nutzen von dem bildungsbereiten Wandertreiben der Deutschen hat. Namentlich Venedig und das Seebad am Vido wird alljährlich von ungezählten Tausenden von Deutschen und besonders Österreichern besucht, ohne die Venedig, im Gegensatz zu Mailand, Turin usw., einfach nicht existieren könnte. Wenn man berücksichtigt, wie aufmerksam und teilnehmend in deutschen Blättern jeder Fortschritt Italiens registriert und kommentiert wird, da ließe sich der Anspruch wohl begründen, daß die italienische Presse statt junger unwissender Büchlein Männer von Bildung und gutem Willen besitze, um über das Viele getreu zu berichten, worin andere Länder Italien und den Italienern überlegen sind. Dann würde es auch den Ministern und Diplomaten leichter werden, Bündnisse zu verstärken und Verständigung zu erzielen, die im Frieden viel zu nützen und diesen selbst zu bewahren vermögen.

Frachtermäßigungen. Das „Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schiffahrt“ Nr. 105 vom 15. d. veröffentlicht Tarifiermäßigungen der k. k. Südbahn, bzw. der k. k. österreichischen Staatsbahnen für Weintrauben zur Weinbereitung, in offenen Kisten oder Körben verpackt mit einem Mindestgewicht von 40 Kg per Kollo von Rovigno, Dignano, Görz S.-B. und St.-B. nach Wien S.-B. und Ebenfurth W. B. vom 20. d. bis längstens Ende Dezember im Kartierungswege, bei Aufgabe als Frachtgut und Frachtpreis für mindestens 10.000 Kg für den Frachtbrief und Wagen. Das Auf- und Abladen obliegt dem Absender, bzw. Empfänger. Nach Ebenfurth finden die obenangeführten Frachtfälle nur dann Anwendung, wenn die betreffenden Sendungen in Ebenfurth selbst bezogen und abgeführt, bzw. in einem vom Empfänger gemieteten Lagerraum eingelagert werden, also in dieser Station nicht auf eine Anschlußbahn übergeben werden.

besonderen Wert hat. Wenn das angeführte seines Erfolges in Begeisterung aufwallende Amerika erklärt, erst jetzt habe die Zeit der gefahrlosen Luftschiffahrt an, so wird sich darüber noch manches sagen lassen und wird die Zeit noch manches lehren, ehe das Gefahrenverhältnis mit endgültiger Sicherheit festgestellt werden kann.

Der große und wohlverdiente Erfolg Dr. Wrights, zu dem man die Amerikaner von Herzen beglückwünschen kann, denn auch er ist ein Schritt vorwärts auf dem Wege der Kultur, der der ganzen Menschheit zugute kommt — liegt nicht in einem Uebertreffen Zeppelins, sondern in dem praktischen Erschließen eines neuen, anders gearteten Luftverkehrsnetzes. Sie verhalten sich zueinander etwa wie Automobil und Fahrrad, oder wie ein großer Dampfer zum Motorboot. Der Unterschied liegt vor allem in der Leistungsfähigkeit. Und hier zeigt sich die überragende Bedeutung der Zeppelin'schen Schöpfung, Zeppelins letzte Fahrt war eine lange Reise, einen Tag und eine Nacht hindurch in den zweiten Tag hinein, und in der Gondel saßen 16 Personen. Das Luftschiff ist auf Massenerleistung berechnet. Der Drachenflieger ist einige Minuten über eine einzige Stunde in der Luft geblieben.

Auch das war ein Weltrekord, aber noch lange kein Zeppelin'scher, und wenn wir mit einer günstigen Weiterentwicklung des Drachenfliegers rechnen, so sind

Stapellauf. Gestern um 11 Uhr vormittags fand auf der Werfte von S. Marco der Stapellauf des dort für Rechnung der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“ erbauten Passagierdampfers „Matarasta“, eines Schwester Schiffes des vor vier Wochen vom Stapel gelassenen Dampfers „Cetina“, in Anwesenheit der Direktionsmitglieder der „Dalmatia“ statt. Den Taufakt vollzog Fr. Mizzi Negri. Der Stapellauf ging glatt vor sich. Das neue Schiff, das in viereinhalb Monaten fertiggestellt wurde, hat eine Länge von 41 m, eine Breite von 6.40 m und ein Deplacement von 330 Tonnen. Die Triebkraft wird von einer Triplex-Expansionsmaschine zu 400 Pferdekraften mit erhöhtem Zug geliefert, welche dem Dampfer eine Geschwindigkeit von 13 Knoten verleiht. Die innere Einrichtung der „Matarasta“, welche für den Küstendienst in den Gewässern von Spalato bestimmt ist, entspricht allen modernen Anforderungen.

Urlaube. 3 Monate Sicht. Moriz Bauer (Döb.-Ung.). 28 Tage Sicht. Walter Ulling (Döb.-Ung. und der Schweiz). 28 Tage Sicht. Edmund Grabberger (Eggenburg und Salzburg). 26 Tage Sicht. Mathias Mlich (Lissa und Döb.-Ung.). 23 Tage Sicht. Jakob Thiarb-Vasorek (Bozsony). 21 Tage Sicht. Ludwig Zandl (Graz und Döb.-Ung.). Ob.-Werkf. Heinrich Ulovek (Triest und Istrien). 16 Tage Sicht. Ob.-Zug. Alexander Tiz (Galleneck). 14 Tage für Döb.-Ung.: Sicht. L. Paul Edl. v. Mecensteffy, Sicht. L. Anton Stark, Sicht. F. Eduard R. v. Huebner, Sicht. F. Wilhelm Moeke Edl. v. Nollendorf, Sicht. Hermann Juestel, Sicht. F. Ludwig Stephan von Reising, Sicht. Ludwig Hoffer Edl. v. Sulmital, Stdt. Karl Bieker, Stdt. Egon Berch, Stdt. Franz Stopinic, Stdt. Robert Teuff v. Fernand, Stdt. Walter Edl. v. Hermann, Stdt. Friedrich Jaendrich, Freg.-Arzt Dr. Dymosius Novak, Ob.-Werkf. Josef Balkan. 12 Tage Sicht. Franz Mikulecky. 11 Tage Sicht. Brauer. 10 Tage Sicht. Rudolf Freiherr v. Coll zu Rosenburg und Kulmbach. 8 Tage Sicht. Ferdinand Rindl. 7 Tage Sicht. Eduard Rantovsky.

Weinlesefest. Sonntag, den 20. September, findet im Garten des „Arco Romano“ ein großes „Weinlesefest“ der Organisation der Schneider und Schuhmacher in Vola mit folgendem Programme statt: Den musikalischen Teil besorgt die städtische Musikkapelle mit dem Vortrage ausgewählter Musikstücke. Das Fest wird durch den Gintapäsidenten in Anwesenheit von Gemeindebeamten und Angestellten mit einer entsprechenden Ansprache eröffnet. Winger und Wingerinnen werden in Kostümen zahlreich vertreten sein. Zugpost, Koriandoli, Serpentina. Jener Herr oder jene Dame, welche die meisten Strafen erhalten, werden mit einem

eben doch nur Stundenleistungen zu erwarten. In dem neuen Segler aber saßen im höchsten Falle nur zwei Mann. Gewiß, auch das ist eine gewaltige Errungenschaft, auch das ist ein Weltrekord, aber auch das ist kein Zeppelin'scher Rekord. Gerade bei dieser Gegenüberstellung zeigt sich die gewaltige Wucht des Friedrichshafener Luftschiffes; dem Drachenflieger ist also in jeder Hinsicht, was die Leistungsfähigkeit betrifft, ein kleinerer Aktionsradius zugewiesen. Aber innerhalb dieses kleineren Aktionsradius ist doch ein Meisterstück geglückt.

Man wird sich nicht so leicht ein Luftschiff kaufen können — aber wie lange wird es noch dauern, bis der reichere Bürger (wohlgemerkt: Bürger!) sich seinen Drachenflieger zulegen wird. Darin liegt eben der Wert des Kleineren, daß es zugänglicher ist. Das Luftschiff ist eine Festung, der Drachenflieger ein Privathaus. Auch für den Krieg ergeben sich verschiedene Wirkungskreise. Wo man mit dem Drachenflieger auskommt, wird man nicht gleich das Luftschiff verwenden; wo der Drachenflieger nicht ausreicht, wird oft die Tätigkeit des Luftschiffes erst beginnen. Was heute fest steht, ist, daß die germanischen Völker die Führer in der Eroberung der Luft sind, Deutschland und Amerika, und es wäre ein müßiger Streit, heute entscheiden zu wollen, wer von ihnen beiden das Ausichtsreichere geschaffen hat.

Geschenke bedacht. Garten und Saal werden elektrisch beleuchtet und mit Campions geschmückt sein. Das Fest beginnt um 6 Uhr abends und endet um 11 Uhr nachts, sodann findet ein Ball statt, welcher bis 2 Uhr früh andauern wird.

Staatlich konzessionierte Schroedersche Handelsschule in Teschen (Schlesien). Eine markante und hervorragende Stellung unter den Handelsschulen nimmt unstreitig Eduard August Schroeder in Teschen ein. Er ist Kaufmann und Gelehrter zugleich. Er hat eine dreißigjährige wirkliche Geschäftspraxis hinter sich und die „Neue Freie Presse“ vom 28. April l. J. schreibt wörtlich über ihn: „Direktor und Inhaber der in hohem Ansehen stehenden Anstalt ist der österreichische Soziolog Eduard August Schroeder, der Begründer der wissenschaftlichen Schule des Rechtssozialismus, dessen umfangreiche Werke in allen Kulturländern wohlverdiente Anerkennung gefunden haben. Auch unser Blatt hat wiederholt ausführliche und rühmliche Rezensionen über Schroeders Werke aus der Feder Dr. Karl von Scharzers gebracht, so namentlich im Feuilleton vom 5. September 1890 und im „Deconomisten“ vom 14. August 1896.“ — Das neue Schuljahr beginnt am 1. Oktober. Das illustrierte Programm dieser ausgezeichneten Fachschule steht auf Wunsch jedermann völlig kostenlos zur Verfügung.

Kinematograph „Ezzesior“. Im Kinematograph „Ezzesior“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Lucifer, humoristisch. 2. Des Brahmanen Wunderthaten, fantastisches Farbenbild. 3. Die Geheimnisse des Gebirges, großartiges tiefbewegendes Drama. 4. Der zu beschäftigte Verlobte, höchstkomisch.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Gymnastische Konkurrenz in Bellinzona, Naturaufnahme. 2. Die Frau des Taschenspielers, Drama. 3. Das Glück des Fledschusters, höchstkomisch.

Die Verwendung von Rebholz als Futtermittel. Das Ackerbauministerium beabsichtigt im Herbst eine Aktion zur Verwertung des beim Rebschnittes alljährlich in den Weingärten abfallenden einjährigen Rebholzes als Viehfutter einzuleiten, und zwar insbesondere in den infolge der großen Dürre an Futternot leidenden südlichen Weinbaugenden, darunter auch Istrien und Dalmatien. Das Rebholz besitzt, entsprechend aufbereitet, das heißt zerschneiden, zerquetscht und zerfasert, beiläufig 60% des Nährwertes von Wiesenheu. In Oesterreich fallen jährlich beim Rebschnitt mindestens 4.800.000 Zentner Rebholz ab, was im Nährwerte rund 2,9 Millionen Meterzentnern Wiesenheu gleichkommt. Durch Aufstellung von geeigneten Maschinen soll die Anregung zur ständigen Verwendung des Rebholzes, das bisher zumeist nur als Dünger oder Brennmaterial verwertet wurde, als Futtermittel gegeben werden.

Streik. Die Arbeiter des Eisenwerkes „Danubius“ — Sektion: Kanonengießerei — sind in den Ausstand getreten. Dieselben verlangen Lohnerhöhung.

Das photographische Atelier „Olympia“ wurde soeben eröffnet. Das Unternehmen wird von einem hervorragenden Wiener Fachmann geleitet, der auch an Amateure gegen mäßiges Honorar Unterricht erteilt.

Der Karr im Arreste. Kürzlich hat sich, wie berichtet, der Karr Puntini im Arreste derartige Verletzungen zugezogen, als er in einem Anfälle von Tobacht durch die Belle raste, daß er kurz nach seiner Ueberführung ins Spital starb. In einem längeren Artikel wurde darauf hingewiesen, daß auch dieser Fall nicht geeignet sein werde, als warnendes Beispiel zu dienen. Wie sehr man mit dieser Behauptung Recht hatte, beweist folgendes Ereignis: Wegen Trunkenheit und „Wachebeleidigung“ wurde der stadtbekannt Carr Anton Sterger verhaftet und in den — Arrest abgeführt. Wenn auch dieser Mensch einen Tobsuchtsanfall erlitt und an den Wunden, die er sich im Zustande der Raserei im Arreste holte, elend verging, so könnte man trotzdem gewiß sein, daß der nächste Karr, den man festnähme, wieder eingekerkert würde. Es gibt eben in ganz Istrien nicht soviel Karren, die imstande wären, einige Ganggeschichte zur Vernunft zu bringen.

Furchtbarer Tod eines Kindes. Im Allgemeinen Krankenhaus in Prag ist Freitag nach furchtbaren Qualen die 9 Jahre alte Josefina Podstraneck, Tochter eines Kanzleibieners, an Tollwut gestorben. Josefina Podstraneck wurde vor 6 Wochen von einem kleinen Hunde in die Hand gebissen. Erst in der Nacht auf Donnerstag machten sich die ersten Kennzeichen bemerkbar und der besorgte Vater eilte sogleich zum Arzte, welcher die augenblickliche Ueberführung der kleinen Josefina in das deutsche Kinderhospital in Prag anordnete. Dort wurde veranlaßt, daß die junge Patientin wieder in das allgemeine Krankenhaus transportiert werde. Zur Uebertragung des Kindes wurden aus dem Allgemeinen Krankenhause zwei Diener von besond. kurzer Statur, Josef

Orba und Franz Wache, geholt und diesen der Auftrag gegeben, das Kind in ein Leintuch zu wickeln und auf einer Tragbahre in das Allgemeine Krankenhaus zu bringen. Aber das ist unmöglich. Ganz abgesehen davon, daß sich das kleine Kind mit riesigen Kräften wehrte, mußten die beiden Diener, denen zwei Ärzte und vier Wärterinnen zu Hilfe kamen, über Weisung der Ärzte noch genau acht geben, von dem tollwütigen Kinde nicht gekratzt und von dem Geifer nicht getroffen zu werden, den es aus dem Munde verspritzte. Endlich gelang es, das unglückliche Wesen mit Riemen festzuschneiden. Es wurde nun narkotisiert, damit es bei der Uebertragung in das Krankenhaus nicht die Leute auf der Gasse in Aufregung versetze. Dann trug man die Kleine über den Karlsplatz in das Allgemeine Krankenhaus in die Isolierbaracke. Aber alle Hilfe war vergebens. Nach einem neuen entsetzlichen Anfälle hatte sie ausgelitten. Bei dem Kampfe mit der Kleinen wurde die Pflegerin Marie Swatek von der Wütenden gekratzt. Sie wurde unter Beobachtung besonderer Vorsichtsmaßregeln nach Wien in das Pasteursche Institut gebracht. Ferner wurden die Pflegerinnen Simanek und Burianek vom Speichel des Kindes auf die Hände getroffen, die ausgesprungen waren, beziehungsweise keine Kratzwunden hatten; auch diese beiden Wärterinnen wurden in das Pasteursche Institut nach Wien gebracht.

Ein feiner Arbeiter. Von der Bauleitung des Rivierahotels wurde kürzlich der in der Via Flaccio wohnhafte Arbeiter Josef Rak angestellt. Rak, der einen Vorschuß von 50 K erhalten hatte, machte sich nicht nur damit sondern auch mit verschiedenen Werkzeugen, die man ihm zur Arbeit übergeben hatte, aus dem Staube. Gegen Rak wurde die Strafanzeige erstattet.

Blutige Rauferei. Im Wirtshause Josef Nicolini auf der Piazza Comizio kam es zwischen einigen Dienstmännern zu einem blutigen Streite. Die Platzdiener Giovanni Fabris, Luigi Nider und Rudolf Matcovich saßen beim Kartenspiel und unterließen sich in ruhiger Weise. Plötzlich kam in das Gasthaus der Dienemann Zeman, der total betrunken, mit seinen Kollegen zu streiten begann und auch tätlich wurde. Zwischen den vier Personen hob alsbald eine Rauferei an, an der sich Fabris in der rohesten Art beteiligte. Er versetzte Zeman einige Schläge ins Gesicht, die so wuchtig waren, daß dieser aus Nase und Mund blutete. Schließlich schlug Fabris seinem Gegner so wuchtig einen Stuhl auf den Kopf, daß Zeman, schwer verletzt und ohnmächtig zusammenbrach. Er wurde ins Landeshospital überführt. Gegen die Raufbolde wurde die Strafanzeige erstattet. Zeman's Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Erzähl. In der vorigen Nacht kam es in der Via Castropola zu einem wilden Erzähl. Etwa sechs Burschen wollten mit Gewalt in das dort befindliche Gasthaus „Al Gallo“ des Peter Bartoli eindringen. Sie bombardierten Fenster und Türe mit gewichtigen Steinen. Als die Absicht, ins Lokal einzudringen, wegen vollständiger Ausschichtslosigkeit aufgegeben werden mußte, bemächtigten sich die Erzählenden einer ausgehängten Fahne, um sie zu vernichten. Die Burschen wurden von dem in der Via Castropola aufgestellten Posten und einigen herbeigeholten Soldaten vertrieben. Es ist bis jetzt nicht gelungen, sie zu eruiieren.

Plötzliches Unwohlsein. Nächst der sogenannten Fieberbrücke wurde der Stadtbewohner Ignaz Caullarich von plötzlichem Unwohlsein befallen und stürzte bewußtlos zu Boden. Causlarich wurde, nachdem Wache verständigt worden war, mittelst einer Tragbahre ins Landeshospital überführt.

Arrestiert wurde wegen Beleidigung eines Steuernehmers und Wachebeleidigung der 50 Jahre alte, in der Via Siana Nr. 28 wohnhafte Arbeiter Giovanni Crisana.

Malariafische. Gestern entspann sich zwischen der bekannten in der Biccolo della Biffa wohnhaften Anna Uim und dem 10 Jahre alten Mulo Ercole Flego eine kleine Meinungsdivergenz, die damit endete, daß das ergrimmte Büschchen seine Segnerin, die in der Küche beschäftigt war, mit einem Steinhagel überschüttete. Einige Küchengeräte wurden bei dieser Gelegenheit zertrümmert. Gegen den Mulo wurde die Anzeige erstattet.

Diebstahl. Die in der Via Carducci Nr. 53 wohnhafte Frau Giovanna Bilucaglia erstattete die Anzeige, daß in der Nacht vom 15. auf den 16. d. aus ihrer Waschküche Wäschestücke und diverse Effekten im Betrage von etwa 76 Kronen entwendet wurden.

Nächtliche Ruhestörung. Wegen Singens und Lärmens in der Nacht, ferner wegen Erzählens und Wachebeleidigung wurde der in Pola wohnhafte Arbeiter Johann Faraguna verhaftet.

Ein Freund Polas. Der 40 Jahre alte Maurer Johann Stiglich ist aus Pola abgeschafft worden. Stiglich wurde abermals im Stadtrapon angetroffen und verhaftet. Er wird in seine Heimatgemeinde abgeschoben werden.

„Gesunden“ wurde ein Karren mit zwei Rädern. Abgeholt bei der Polizei.

Weitere Gde. Existiert da irgendwo ein steinalter Oberbootsmann in Pension, der noch in der Aera der Segelschiffe gedient hat und damals zu keiner Tages- oder Nachtstunde sicher war, nicht im Auftrage dieses oder jenes Borgesehten aus seiner Ruhe gestört zu werden. Dieser Dienst war daher sehr sauer und speziell die oft gestörte Nachtruhe mißfiel dem guten Alten. Kürzlich traf ihn einer seiner Bekannten, der sich ob der Rüstigkeit des hiederen Seebären freute. Ja, sagte dieser, „sehen Sie, ich habe da meine tägliche Freude, die mich aufrecht hält. Jeden Tag lasse ich mich um 1/2 Uhr morgens wecken und wenn ich nach längerem Zögern, herrein! rufe, erscheint ein junger Bursche, der bei mir wohnt und meldet: „Sior Oberbootsmann, der Herr X wollen Sie sprechen.“ Und da antworte ich dann seelenvergnügt: „Va in mallora!“, drehe mich zur Wand und schnarche behaglich weiter.“

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Cholera.

Bemberg, 16. September. (Priv.) Der aus Rußland ausgewanderte Mordche Bodner, der unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankte, ist in Tarnopol der Krankheit erlegen. Die vom hiesigen Sanitätsinspektor angestellte bakteriologische Untersuchung hat Cholera nostras ergeben. Die Leiche Bodners wurde unter Beobachtung aller vorgeschriebenen sanitären Vorsichtsmaßregeln bestattet. In Tarnopol traf eine hiesige Sanitätskommission ein, die alle Maßnahmen überprüfte, die eine Verschleppung der Krankheit verhindern sollen. Das Bett und die gesamte Wäsche Bodners wurden verbrannt und die Baracke auf das gründlichste desinfiziert. In den Isolierbaracken befinden sich derzeit nur noch zwei jüdische Familien, die mit Bodner in einem Hause gewohnt hatten, zur Ueberwachung. Das Befinden dieser Personen gibt zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

Petersburg, 16. September. (Priv.) Hier verbreitet sich die Seuche mit großer Schnelligkeit. Etwa 350 Personen sind an der Seuche erkrankt, wovon etwa 70 Personen starben.

Sozialdemokratische Wünsche.

Brün, 16. September. (Priv.) Die Sozialdemokraten hielten gestern abends, gelegentlich der Eröffnung des Landtages eine öffentliche Versammlung ab, in der das allgemeine Wahlrecht für den Landtag und für den Gemeinderat gefordert wurde. Ferner verlangen die Sozialdemokraten die Abschaffung der Schultage. Alles verlief ruhig.

Türkei.

Konstantinopel, 16. September. (Priv.) Die türkischen Zeitungen demantieren die Nachricht, daß das Ministerium infolge der Eisenbahnerstreiks demissionieren werde.

Konstantinopel, 16. September. (Priv.) In Iedikule, einer Vorstadt von Stambul, zerstörte ein Brand 160 Häuser.

Marokko.

London, 16. September. (Priv.) „Daily News“ melden aus Berlin: Der spanisch-französische Note wurde seitens des Deutschen Reiches noch keine offizielle Antwort gegeben. Bülow wird in einigen Tagen sämtliche Minister zu einem Ministerrat einberufen und gleichzeitig die Mitglieder des internationalen Journalisten-Kongresses empfangen. In dem Ministerrat wird sodann die offizielle Antwort auf obige Note konzipiert werden. Soviel jetzt bekannt, dürfte jedoch die Antwort keine zustimmende sein.

Von Kannibalen aufgefreßen.

Wien, 16. September. (Priv.) Zum Untergang der „Vilva de Bruges“ erzählt der „Lokalanzeiger“ folgende Einzelheiten: Das Schiff ist am Kongo bereits am 15. April gescheitert und untergegangen. Die Besatzung bestand aus sieben Europäern und fünfzig schwarzen. Als das Schiff unterging, waren die Leute bestrebt, sich durch Schwimmen nach der nahe gelegenen Insel Uaturaka zu retten. Die Eingeborenen der Insel kamen in ihren Booten heran, scheinbar in der Absicht, den Schiffbrüchigen behilflich zu sein. Als sie aber sahen, daß jene Perlen, Stoffe und andere Schätze bei sich hatten, kam ihnen der Gedanke, sich dieser Gegenstände zu bemächtigen. Sie betäubten die Weißen durch Aberschläge, töteten sie am Band und fraßen sie dann auf. Die eingeborene Besatzung des Schiffes wurde am Leben gelassen. Daß diese ganze Angelegenheit erst jetzt bekannt geworden ist, bildet den Beweis dafür, wie gut es die Kongoregierung versteht, ihr unangenehme Tatsachen geheimzuhaltten. Der Vorfall wird künftig unter scharfer Aufsicht gestellt wird. Die Schuldigen sind mit dem Tode bestraft worden.

Telegraphischer Wetterbericht

Sydr. Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Sept. 1908. Allgemeine Uebersicht In Zentraleuropa ist der Luftdruck etwas gefallen und...

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy. (Nachdruck verboten.)

„Ueberlegen Sie doch einmal in Ruhe,“ sagte ich, als ich an ihrem Gesichtsausdruck erkannte, daß sie in ihrer Ueberzeugung nicht im geringsten wankend gemacht hatte.

Florence ließ mich ruhig ausreden und sagte dann mit müdem Tone, dem jetzt jede Kraft und Geschmeidigkeit fehlte:

„Ich verstehe gar nicht, daß meine Ansicht allem Anscheine nach unsinnig ist; dennoch weiß ich, daß man meinen Vater ermordet hat. Die Wunde, die ihm den Tod gab, ist Ihnen entgangen, aber —“

„Mein liebes Fräulein Darrow,“ fiel ich ihr ins Wort, „es ist gar keine Wunde da, verlassen Sie sich darauf!“

Jetzt rebete Waitland zum ersten Male seit Darrows Tode.

„Wenn Sie die Kehle genauer betrachten, werden Sie etwas bemerken, was eine Wunde sein kann,“ sagte er und fuhr ruhig in seiner Untersuchung fort.

Er hatte recht, es war dort eine ganz unbedeutende Verletzung sichtbar. Was mir bei meiner festen Ueberzeugung, auch die peinlichste Untersuchung könne hier nichts entdecken, verborgen geblieben war, das hatte auch Florence rascher Blick bereits bemerkt.

Sie wandte sich jetzt an Waitland und fragte wieder:

„Sollte nicht doch einer von uns zur Polizei gehen?“

Waitland, der unter Umständen einer solchen Konzentration seiner Gedanken fähig ist, daß er seine Umgebung völlig vergißt, überhörte die Frage, und Brown antwortete für ihn:

„Es wäre mir nichts angenehmer, als diese Pflicht auf mich zu nehmen.“

Wer hat nicht schon erfahren, wie feinsüßlich wir für Kleinigkeiten und die leisesten Nistöne werden, wenn ein Schlag, wie dieser unseren Geist aufs äußerste angespannt hat? Florence's Vater, ihr einziger naher Verwandter, lag kalt vor ihr, nach ihrer Auffassung das Opfer eines geheimnisvollen, schändlichen Verbrechens, und doch entging ihr nicht die Ungereimtheit von Browns „nichts wäre mir angenehmer“, wie ein schneller Blick und ein rasches Zucken um ihre Mundwinkel bezeugten. Es verschwand jedoch augenblicklich wieder und zwar zweifellos halb unbewußt. Ernst verlegte sie:

„Ich wäre Ihnen in der Tat verbunden, wenn Sie das tun wollten.“

Waitland, der jetzt mit seiner Untersuchung fertig war, bemerkte, daß Brown sich entfernen wollte. Als der Maler auf dem Wege zum Hausflur an ihm vorüberging, legte ihm Waitland die Hand auf die Schulter und sagte:

„Verzeihen Sie, mein Herr, aber ich ersuche Sie dringend, das Zimmer nicht zu verlassen!“

Brown machte halt und die beiden Männer standen nun einander gegenüber wie zwei kampfbereite Krieger.

3. Kapitel.

Waitlands Aufforderung an Brown, das Zimmer nicht zu verlassen, erschreckte uns alle. Sie klang mir damals wie ein kaum verhüllter Befehl, und ich erinnere mich, daß ich fürchtete, der Stürmer würde so unverstänlich sein, sich nicht daran zu kehren. Gälte er

in den nächsten paar Augenblicken sein eigenes Gesicht sehen können, so würde er eine Studie im Ausdruck haben machen können, wie sie sich ihm vielleicht bei jahrelangem Porträtieren nicht geboten hätte. Schließlich schienen die rasch wechselnden Vorstellungen, die sich auf seinem Gesichte spiegelten, in dem einen bestimmten Gedanken aufzugehen, man habe ihn in Fräulein Darrows Gegenwart fast offen angeklagt, beim Tode ihres Vaters mitgewirkt zu haben. Als er Waitland, in dem er instinktiv seinen Nebenbuhler erkannte, ins Auge schaute, sah er einen Moment so düster und unheimlich aus, daß ihm wohl jeder auch das schlimmste Verbrechen zutrauen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

- R. B. u. S. Z. Heute abends Zusammenkunft im Restaurant Miramar. Dringende Besprechung 3318
Möbliertes Zimmer, eventuell mit Pension, für sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Administration unter „S. U.“
Möbliertes Zimmer Via Siffano 16, parterre rechts, zu vermieten. 3322
Zu verkaufen sofort Kontrabaßsaiten, Stege und verschiedene Gegenstände für Musikinstrumente sowie Bestandteile, nebstbei gutes Piano und verschiedene Gattungen Werkzeuge. Via Marianna 2, 1. St. rechts. 3313
Schulbücher der 6., 7. und 9. Klasse der Marine-Mädchenschule, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. Anfragen an die Administration. 3312
Verlässliche deutschsprechende Bedienerin für einige Stunden tagsüber gesucht. Via Campo marzio 27, 1. Stod, rechts. 3316
Zu vermieten. Möbliertes Zimmer und Kabinett, sowie ein großes schön möbliertes Zimmer allein, beide mit separiertem Eingang, und sogleich zu beziehen. Adresse in der Administration. 3317
Große Wohnung zu vermieten. Monte Rizzi 2, Haus Huber. 3320
Suche Wohnung, 1 oder 2 Zimmer, Küche, gesunde, freie Lage. Anträge an die Administration. 3311
Beulicher Diener, treu und redlich, bittet um Aufnahme als Offiziersdiener auf ein Kriegsschiff. Adresse in der Administration. 3321
Wegen Abreise sind Möbel, echte englische Foyertier und vom Subsonstuß stammende Enten zu verkaufen. Via Nazio Nr. 57. 3319
Sehr verlässliche Bonne mit guten Zeugnissen, in Kinderpflege und Handarbeit gut bewandert, sucht Stelle. Anfragen sind zu richten an Frau Nowotna, Schiffselementantgattin, Zara.
Zu vermieten zwei leere Zimmer, für Kanzlei- oder Vereinszwecke geeignet. Separater Eingang. Haus Perini. Via Carrara Nr. 8. 3266
Ein möbliertes Zimmer, zweifelhftig, Aussicht aufs Meer, zu vermieten. Via Epulo 30, 1. Stod. 3286
Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, wird sofort gesucht. Via Helgoland 82, 2. St., oberhalb Apotheke Costantini. 3307
Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche oder einem Zimmer, Kabinett und Küche, wird von kinderlosem deutschen Ehepaar in Policarpo oder Monte Jaro gesucht. Zuschriften unter Nr. 3310 an die Administration des Blattes erbitten.
Ein oder zwei deutschsprechende Studenten finden Wohnung, bezw. gute Verpflegung bei bürgerlicher Familie. Via Ercole 5, 1. St. 3.97
Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Adresse in der Administ. zu erfragen. 3298
Kute Köchin wird gesucht und sofort aufgenommen. Via Djpedale 33. Nur Mädchen mit mindestens Jahreszeugnis mögen sich vorstellen. 3299
Kefucht Lehrer der kroatischen Sprache für einen Vorgesetzten. Angebote mit Angabe des Honorars für zwei Stunden wöchentlich unter „K. D.“ an die Administration. 3304
Söhnes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Campomarzio Nr. 39, hochparterre rechts. 3289
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang Via Besenghi 38, rechts, prompt zu vermieten. 3287
Zwei möblierte Zimmer (ein Schlaf- und ein Vorzimmer) zu vermieten. Via Metastasio 8, 2. St. 3288
Kefucht wird Mädchen für ein Kleidergeschäft. Via Giulia Nr. 5. 3278
Schön möbliertes Zimmer, mit Parkettboden und Gas, zu vermieten. Via Besenghi Nr. 6, 1. Stod links. 3199
Fantio Zella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und Reparateur der Firma Koch & Korfelt. 3265
Zu vermieten. Im Hotel Velvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu mieten. 3141
Musikaliiche Volksbibliothek a 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Johann Zella, Via Barbacani 5. 3265
100 Lehrbücher aller lebenden Sprachen für Deutsche und Nichtdeutsche. — 60 Lehrbücher der Elektrotechnik samt Nebenzweigen. Verzeichnisse gratis in E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 3259

Kundmachung. (Speziell für S. Policarpo.) Um den Aufträgen und Anforderungen besser entsprechen zu können, erlaubt sich der Gefertigte, seine p. t. Kunden und die löbl. Garnison zu verständigen, daß er die Luxusbäckerei Via Veterani Nr. 1 mit heutigem Tage übernommen hat und daß sowohl in dieser als auch in seiner Luxusbäckerei vis-à-vis dem Marinespital zu jeder Tageszeit frisches Brot jeder Qualität erhältlich ist und auch jede Bestellung entgegengenommen und prompt ausgeführt wird. Dreimal täglich frisches Brot, auf Wunsch in die Wohnung zugestellt. Achtungsvoll Matthäus Decleva.

Unterricht in der kroatischen Sprache erteilt gründlich ein geprüfter Bürgerschullehrer. — Adresse in der Administration.

Restaurant Narodni dom. Heute und täglich großes Tamburaßen-Konzert ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikpiecen. Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei. An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet Die Restaurationsdirektion.

Ueberraschende Neuheit! Keine Sorge am Washtag durch Persil Modernes Waschmittel Garantiert unschädlich und ungefährlich! Einmaliges Kochen, blendend weiße Wäsche. Spart Arbeit, Zeit und Geld! Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten! Einmal verwendet — immer gebraucht. Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ung. Gottlieb Volth, Wien, III/1.

Die Tapezierer- und Dekorations-Werkstätte G. MANZONI Pola, Via Barbacani 3-9, vis-à-vis dem Marinekasino empfiehlt sich zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten sowie zum Tapezieren von Wohnungen in allen Stilarten. Tapezieren und Neuherichten von gewöhnlichen Polster- sowie von elegantesten Salon-garnituren u. Möbeln, Divans, Kanapees aller Art. Lager von Teppichläufern, Möbeln, Vorhängen, Vorhängestangen etc. in jeder Qualität und Preis-lage. Große Auswahl in Bildern und Bilder-rahmen. 3162

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3218

Staatlich konzessionierte

Schroederische Handelsschule

in Teschen, Oesterr.-Schlesien.
Gegründet 1886. — Im eigenen Schulhause.
Konzes. 1896. — XXIV. Schuljahr.
Spezialität: Mädchenausbildung.

Aus der Praxis für die Praxis. Auf Grund dreissigjähriger wirklicher Geschäftspraxis.
Direktor: Eduard August Schroeder.
Kostenlose Stellenvermittlung. — Beginn 1. Oktober.
Programm und Prospekt gratis und franko an jedermann. 3314

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 3088

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie.
Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Nur echter Macks



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschasser.
Der echte Macks Kaiser-Borax ist das mildeste und ge-
eignetste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die
Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und
glänzend. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahn-
pflege und zum medizinischen Gebrauch. Vorsicht beim
Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 70 h
mit roter Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. Nie-
mals kopieren!

Kaiser-Borax-Seife mit Veilchengesuch, Toa-Seife
und Toa-Parfüm, parfümierter Kaiser-Borax.
Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Voith,
Wien III., 2499

Betrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder
Zeit erhältlich in der mehrfach
ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

3316

Zwicker und Brillen

jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen
zu haben: K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Photographisches Atelier „OLYMPIA“

Via Specula Nr. 10.
wurde soeben wiedereröffnet.

Die künstlerisch-technische Leitung befindet sich in den Händen eines hervorragenden Wiener Fachmannes und wird das Atelier der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum von Pola hiermit bestens empfohlen. — Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter statt. — Künstlerisch vollendete Ausführung nach Wiener Art. — Mäßige Preise.

Bei Gruppenbildern stets neue Ideen.

Unterricht an die p. t. Amateur-Photographen wird unter den kulantesten Bedingungen erteilt und stehen zwei Dunkelkammern zur Verfügung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion.

3316

Zum bevorstehenden Schulbeginn

offeriert Gefertigter, so lange der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen (da diese Artikel aufgelassen werden)

Schultaschen

(für Knaben u. Mädchen)

sowie

Schulschreibtafeln.

JOS. KRMPOTIC

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Dortselbst sind auch alle anderen Schulrequisiten in grosser Auswahl und zu mässigen Preisen zu haben.

979